

Studienabschluss steht bevor, Unsicherheiten, Selbstzweifel und evtl. auch psychosomatische Angsterkrankung

Beitrag von „Salzkristall“ vom 31. Dezember 2020 17:12

[Zitat von MrsPace](#)

Wieso sollte denn eine Ausbildung, die noch drei Jahre dauern wird, so viel besser laufen als das Ref?

Ich habe mir diese Frage auch gestellt und bin auf folgende, mögliche Antwort gekommen:

Stelle ich mir aktuell die Zeit nach dem Uniabschluss vor, sprich das selbst hier im Forum oft als sehr stressige, psychisch äußerst belastende Referendariat, welches mich mit meiner ohnehin schon sehr unglücklichen Fächerkombination mit ungewissen Berufsaussichten dann den ganzen Tag bis spät nachts nur noch an den Schreibtisch fesseln wird, dann kommt in mir wenig bis gar keine Freude, Neugier, Spannung auf. Ganz im Gegenteil zu Caro07's KommilitonInnen, welche es ja anscheinend kaum erwarten konnten, endlich aus der Uni draußen zu sein und sich ins System "Schule" zu stürzen. Solche KommilitonInnen gabs bei mir auch.

Stelle ich mir aktuell hingegen eine Ausbildung im oben genannten telekommunikativen / informatischen Bereich vor, mit welchem ich mich schon die ganzen Jahre über neben dem Studium hauptsächlich in meiner Freizeit autodidaktisch befasse (anstatt Goethe, Schiller oder Lehr-Lern-Didaktik zu lesen in der Freizeit), dann kommt in mir durchaus Neugier und Interesse auf. Letztens hatten wir die Elektriker im Haus, die bei uns neue Internet-Netzwerkleitungen legten und installierten und die ganze Zeit wick ich ihnen nicht von der Pelle - mich interessierte es, was gemacht wird, konnte es aufgrund meines autodidaktischen Befassens mit der Thematik auch nachvollziehen, konnte mit ihnen über technische Aspekte wie Dämpfung, Durchlassrate, etc diskutieren und dachte mir, mensch, sowas könnte ich mir beruflich auch gut vorstellen, das würde mir Spaß machen, damit befasse ich mich auch in der Freizeit genug.

Zu dem Zeitaspekt: ich glaube nicht, dass ich mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium volle 3 Jahre Ausbildung durchlaufen müsste. Das muss man ja teilweise nicht mal mit bloß Abitur. Zudem kann ich mir nicht vorstellen, dass ich meine 2 studierten Fächer in der Ausbildungsschule absolvieren müsste - denn ich könnte ja quasi selbst vorne hinstehen und den Unterricht für die Azubis machen. Vermutlich werden es nur ausbildungsspezifische Schulfächer sein, die ich dann aber auch bestimmt verkürzt durchlaufen müsste.

Aufgrund dieser beiden Gegenüberstellungen denke ich, komme ich zu der Antwort auf deine Frage.

Zitat

Da hockst du wieder in der Berufsschule. Mit 16-jährigen, die frisch von der Realschule, etc. kommen.

Nun ja, wenn das so ist, dann dürfte ja eigentlich niemand jenseits der 20 mehr eine Ausbildung mehr beginnen, geschweige denn Ende 20, Ü-30 oder gar Ü-40. Ich frage mich dann, was jene machen, die durchs Ref fallen mit Anfang, Mitte 30... Sind die dann für den Rest des Lebens H4-ler, weil eine Ausbildung aufgrund der etwaigen 16-jährigen Mitschüler nicht mehr machbar wäre?

Zudem läuft der heutige Trend meines Erachtens nach eh zu einer Inflation in der Bildung hin. Wer macht heute als 16-jähriger mit Realschulabschluss noch eine Ausbildung? Heute ist Abitur Standard und nach dem Abitur muss mindestens ein Bachelorstudium obendrauf. Ausbildung? Es ächzen doch alle Betriebe, weil kaum noch Azubis da sind...

Zudem sehe ich den Sinn einer Ausbildung, wie die eines Studiums, nicht primär darin, neue Freundschaften zu schließen und mit denen nachts um die Blocks zu ziehen, sondern im Erwerb einer "Ausbildung". Ob da jetzt 16-jährige, 20-jährige oder 40-jährige mit drin hocken, ist mir persönlich ziemlich egal.

Zitat

Was spricht denn überhaupt dagegen erst das Ref zu versuchen und wenn das nicht klappt, dann die Ausbildung zu machen? Habe ich bisher nicht verstanden. Ok, du sagst du bist psychisch im Moment labil. Aber wieso sollte denn eine Ausbildung dann locker flockig laufen und das Ref nicht. Im Ref hast du es wenigstens mit „Gleichgesinnten“ zu tun, die ungefähr deine Altersklasse haben.

Warum die Ausbildung besser laufen könnte als das Ref, habe ich oben ja schon erläutert. Bezüglich der "Gleichgesinnten" habe ich eben ja auch schon was gesagt. Ausbildungsklassen sind längst nicht so homogen, wie du es hier beschreibst. Auch im Studium hatten wir einige Ü-30 und Ü-40.